

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 188

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 8. Juli 1936.

Verkehrsverband der österreichischen Bundesländer.

Der aus den Landesorganisationen für Fremdenverkehr sämtlicher Bundesländer und der Bundeshauptstadt Wien zusammengesetzte "Verkehrsverband der österreichischen Bundesländer" hat kürzlich in Wien die Neuwahl seines Präsidiums mit folgendem Ergebnis vorgenommen: Präsident Vizebürgermeister Dr. Josef Kresse (Wien), Vizepräsident Landesrat a. D. Anton Gasperschitz (Linz), Geschäftsführer Landesverkehrsdirektor Hofrat Hans Hofmann-Montanus (Salzburg). Die im Rittersaale des niederösterreichischen Landhauses abgehaltene Vollversammlung des Verkehrsverbandes beschäftigte sich mit einer Reihe von dringlichen gesamtösterreichischen Fremdenverkehrsangelegenheiten, insbesondere mit den fremdenverkehrsfördernden Fahrpreisermächtigungen der Bundesbahnen und mit der Frage der Ausweispapiere ausländischen Automobilisten. Auch Fragen der Preisbildung, der Verkehrswerbung im Auslande und des Inseratenwesens wurden in den Kreis der Beratungen gezogen. Eingehend befasste sich die Versammlung auch mit dem neuen "Oesterreichischen Hotelbuch". Am Vorabend der Tagung waren die Versammlungsteilnehmer Gäste der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien. Sie besichtigten unter Führung des Vizebürgermeisters Dr. Kresse die Wiener Höhenstrasse und besuchten nachher eine Vorstellung des Festwochenprogrammes im Ronacher.

Ein neuer Müllsammelwagen.

Bei der städtischen Müllabfuhr ist schon seit Jahren die Vergrößerung des Ladeinhaltes der Müllsammelfahrzeuge ein wichtiges wirtschaftliches Problem. Sowohl die mit dem Fahrzeugbau beschäftigten Firmen als auch die kommunalen Techniker haben verschiedene Systeme erdacht, um diese Aufgabe befriedigend zu lösen. Unter anderem sind in Frankreich und in der Schweiz Wagen konstruiert worden, in denen der Müll durch eine hydraulische Vorrichtung zusammengepresst wird, wodurch der ganze Rauminhalt des möglichst grossen Wagenkastens ausgenützt wird. Die Stadt Wien hat seit einigen Tagen einen solchen Wagen im Probetrieb laufen. Während die im Jahre 1923 konstruierten Sammelzüge den Inhalt von 140 bis 150 Coloniakübel aufnehmen können, fasst der Probewagen mindestens 225 Kübelladungen und hat daneben noch den Vorteil, dass er im Gegensatz zu den alten, 16 Meter langen Fahrzeugen bloss 7 Meter lang ist. Dadurch entspricht er besser den Anforderungen des modernen Grosstadtverkehrs. Mit Rücksicht auf die gesetzlich festgelegten Höchstgewichte für Fahrzeuge ist für den Wagenkasten ein Leichtmetall verwendet worden, und zwar eine Aluminiumlegierung, die nur ein Drittel des Stahlgewichtes hat. Der zum Antrieb des Fahrzeuges vorhandene sechszylindrige Benzinmotor von 100 PS hat auch die im Wageninnern befindliche Müllpressvorrichtung zu betätigen. Die Entladung des Wagens vom Kehricht auf der Abladestelle erfolgt ebenfalls mechanisch, also ohne Handarbeit, in weniger als einer Minute.

BY THE UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY